

Bericht 3.1



**Rechenschaftsbericht des
Diözesanarbeitskreises der
Kolpingjugend DV Köln für
den Zeitraum Frühjahrskon-
ferenz 2017 bis Früh-
jahrskonferenz 2018**

Menschen sind wir Rechenschaft schuldig nach dem Gesetz, aber Gott nach dem Herzen.
(Adolph Kolping)

Mitglieder des Diözesanarbeitskreises:

Diözesanleitung (DL):

- **Benedikt Volberg**
- **Alexander Volberg**
- **Sarah Forst**
- **Wiebke Harwardt (seit der Herbstkonferenz)**

Diözesanarbeitskreis (DAK):

- **Katharina Giese**
- **Martin Rüth**
- **Alexandra Hein**
- **Dorothea Mimberg** (Beratendes Mitglied, Jugendreferentin)
- **Anna Hennekeuser** (Beratendes Mitglied, Jugendreferentin)

Im Berichtszeitraum haben sieben Diözesanarbeitskreissitzungen und zwei Klausuren zur Vorbereitung der Diözesankonferenzen stattgefunden.

Die Diözesanleitung hat nach Bedarf getagt. Über das Jahr verteilt wurden im Einzelnen folgende Themen bearbeitet:

Diözesanarbeitskreis

Hexen-Camp



Auch in diesem Jahr hat das Hexencamp am Heider Bergsee stattgefunden. Leider haben wir wieder keine Alternative für den Kletterwald gefunden, haben allerdings ein Gruppenprogramm mit Geocaching dort gebucht. Die dort durchgeführten Aktionen waren in Ordnung, hätten wir aber auch selber gekonnt. Der Kletterwald war wieder völlig überfüllt und die Betreuung war nicht gut. Gebastelt haben wir in diesem Jahr mit Bügelperlen, was sehr gut angekommen ist. Den Sonntag hat wieder die AG Baumeister übernommen.
(Sarah Forst)

Bericht 3.1

Mädchen Wohlfühl-Wochenende



Auch in diesem Jahr verbrachten wir wieder ein schönes Mädchen-Wohlfühl-Wochenende. Mit 5 Leiterinnen und 16 Mädels waren wir im sehr schönen Schullandheim Klefhaus in der Nähe von Overath. Dort gab es für die Mädchen ein bunt gestaltetes Programm. Wir haben Taschen bemalt, Lippenpflege selbst gemacht, das Chaos-Spiel gespielt und beim Filmabend die Wilden Hühner geschaut. Das Highlight aber bildete unser Spa-Abend. Bei Rebekka und Julia gab es für jede eine entspannende Honig-Quark-Gesichtsbehandlung.

Danach gab es dann bei Caro eine aufbauende Haarpflege und Carina hat mit jedem der Mädels ein ganz persönliches Körper-Peeling aus Kaffeesatz, braunem Zucker und Olivenöl mit einer Prise weihnachtlichem Zimt gemacht. Bei Kerzenschein, Musik und Gesellschaftsspielen konnte dann entspannt werden. Auch das super Aubengelände des Hauses haben die Mädels unsicher gemacht. 2 Stunden an der frischen Luft gaben uns allen neue, frische Energie und das anschließende Aufwärmen mit heißem Tee bei einer Runde Werwolf, ist an so kühlen Tagen sowieso immer etwas Schönes.

Nach einem schönen Wortgottesdienst am Sonntagmorgen und einem letzten Mittagessen war es dann auch schon vorbei und alle traten ihre Heimreise an. Im Großen und Ganzen ein sehr gelungenes Wochenende mit viel Spaß und Entspannung.
(Carina Müller)

BDKJ



Die BDKJ DV tagte in diesem Jahr zwei Mal. Im Mai 2017, auf der außerordentlichen DV, wurden zwei von vier Stimmen wahrgenommen. Aufgrund der gleichzeitigen Kolping DV war es leider nicht möglich, mehr Stimmen wahrzunehmen. Auf der eintägigen Sitzung trat Tom Frings aus persönlichen Gründen überraschend von seinem Amt als Diözesanvorsitzender zurück. Als Präses wurde René Fanta in den Vorstand gewählt.

Auf der BDKJ DV 17-2 wurde die Kolpingjugend von fünf Personen vertreten, somit wurden alle vier Stimmen wahrgenommen. Es fand in diesem Jahr kein Studienteil statt.

Susanne Breyer stellte sich nicht zur Wiederwahl und wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Elena Stötzel wurde mit großer Mehrheit zur weiblichen Diözesanvorsitzenden wiedergewählt, sie reduziert ihre Stelle von 100% auf 50%. Neu im Vorstand ist Volker Andres (KJG), als männlicher Diözesanvorsitzender 100%.

Die Kolpingjugend war zudem regelmäßig bei den Sitzungen der Konferenz der Mitgliedsverbände vertreten. Wiebke Harwardt vertritt die Kolpingjugend im Diözesanvorstand. In den Gremien standen vor allem das Thema Institutionelles Schutzkonzept und der Stellenplan des Erzbistums auf der Tagesordnung.

(Wiebke Harwardt)

Diözesankonferenzen



Die Diko ist das Sprachrohr zwischen den Ortsgruppen und der Diözesanebene und gleichzeitig das höchste beschlussfassende Gremium der Kolpingjugend DV Köln. Hier werden zum Beispiel der DAK und die DL gewählt, Anträge diskutiert und an der Zukunft der Kolpingjugend gearbeitet.

Erleben und Entscheiden.

Die Frühjahrskonferenz fand - wie die letzten Jahre immer - im Haus Venusberg in Bonn statt. Dabei fand erstmalig das neue Format Diko+ statt, welches neben dem Konferenzteil eine eigene Fortbildung für Gruppenleiter beinhaltete. Unter dem Thema „Von drauß vom Walde komm ich her...“ verbrachte man einen Tag im Wald, lernte die Natur kennen und erhielt durch eine Referentin neue Ideen für

Bericht 3.1

1 Waldspiele und Methoden im Grünen. Am Nachmittag wurde der erste, kleine Teil der Konferenz ein-
2 gebaut, indem man Fragen zum Rechenschaftsbericht als Chaosspiel stellte. Abgeschlossen wurde der
3 Tag mit einem Gottesdienst unter den Bäumen. Schon am Freitag wurde die Verpflegung für samstags
4 geplant, da auch die Mahlzeit im Wald zu sich genommen wurde.

5 Nach dem Rechenschaftsbericht berichten die drei DLer Sarah, Alexander und Benedikt von ihrer DL-
6 Sitzung aus dem Januar 2017, in der sie zu dritt die Zukunft der DL diskutiert haben. Dort wurde sich
7 gemeinsam darauf geeinigt nach der Frühjahrskonferenz 2019 zusammen aufzuhören. So würde es
8 noch zwei Jahre Zeit geben um – zusammen mit der Diko – neue Diözesanleiter zu finden. Alexander
9 Volberg, dessen Amtszeit auslief, würde demnach seine Amtszeit nur zwei Jahre ausführen. Benedikt
10 Volberg würde sich 2018 für ein weiteres Jahr wählen lassen. Sarah Forsts Amtszeit läuft mit der Früh-
11 jahrskonferenz 2019 aus. Unter den Teilnehmern der Konferenz wurde dieses Modell daraufhin disku-
12 tiert. Bei den Wahlen wurde Alexander Volberg nach längerer Personaldebatte wieder in die DL ge-
13 wählt; er kündigte jedoch auch an, nach der Frühjahrskonferenz 2019 sein Amt niederzulegen. Wei-
14 terhin wurde Martin Rüth für weitere zwei Jahre in den DAK gewählt.

15 Das neue Format Diko⁺ wurde von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen und wird daher auch
16 in den nächsten Jahren so fortgeführt.

17 Die Herbstdiko fand im Jugendwohnen Köln-Mitte in der Helenenstraße statt; einem für das Kolping-
18 werk historischen Ort, da dieses Grundstück mit dem ersten Gesellenhospiz, das Kolping gekauft hat,
19 verbunden ist. Der Studienteil befasste sich auch mit der Geschichte Kolpings in Köln und den Orten,
20 an denen Kolping in der Domstadt gewirkt hat. Im weiteren Konferenzteil wurde zur neuen Bundes-
21 ordnung des BDKJ gearbeitet. In dieser wird nicht mehr zwischen Verbänden (KJ, DPSG, CAJ, etc.)
22 und Organisationen (Malteser, DJK, etc.) unterschieden. In Zukunft gibt es nur noch Mitgliedsver-
23 bände. Seitens des BDKJ wurde jedoch noch nicht konkretisiert, was die Kriterien für einen Verband
24 sind um Mitglied zu werden. Dafür arbeiteten wir unser Verbandsverständnis aus. Abschließend wurde
25 Wiebke Harwardt in die Diözesanleitung gewählt, die damit auch über das Jahr 2019 hinaus besetzt
26 sein wird.

27 (Benedikt Volberg)

Öffentlichkeitsarbeit



31 Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im letzten Jahr durch eine verstärkte Nutzung von Ins-
32 tagram erweitert. Hier war das Jahresthema „Adolph Kolping, Baumeister für einen
33 Himmel auf Erden“ präsent. Der Instagram Account soll dieses Jahr besonders für das
34 Projekt „Kolping – Wir bewegen Menschen“ genutzt werden. Hier werden vor allem
35 Menschen erreicht, die nicht direkt im Umfeld der Kolpingjugend zu finden, oder sogar
36 Kolpingmitglieder sind. Es ist geplant, ein Instagram-Konzept für das Projekt „Kolping
37 – Wir bewegen Menschen“ zu erstellen.

38 Die Nutzung von Facebook war im vergangenen Jahr rückläufig. Hier wird fast nur verbandsinternes
39 Publikum erreicht. Die Erfahrung zeigt, dass Jugendliche zunehmend andere Kommunikationskanäle
40 Facebook vorziehen.

41 (Alexander Volberg)

Stammtisch

45 Im Berichtszeitraum fanden insgesamt zehn Stammtische statt. Damit haben wir in diesem Jahr einen
46 Stammtisch mehr durchgeführt als 2016. Im Durchschnitt nahmen 12 Leute pro Stammtisch teil, was
47 ebenfalls eine Verbesserung zum Jahr 2016 ist. Sowohl die Stammtische unter der Woche, als auch
48 die Stammtische freitags verzeichnen schwankende Teilnehmerzahlen. Hier ist keine Tendenz zu er-
49 kennen, welcher Tag am besten ist. Daher behalten wir die abwechselnde Regelung bei.

50 Pro Besuch eines Stammtisches/einer Junge-Erwachsene-Aktion gibt es einen Stempel. Bei acht Stem-
51 peln erhält man ein Gratis-Getränk. Aktuell sind 56 dieser Karten im Umlauf. 4 Karten wurden bereits
52 vollgestempelt und die Personen durften sich über ein Freigetränk freuen.

53 Der Gottesdienst des Weihnachtsstammtisches am 10.12.2017 wurde von 9 Personen besucht, René
54 Fanta zelebrierte.

55 Gerne könnt ihr euch mit Brauhauswünschen und Verbesserungsvorschlägen an uns wenden.

56 (Wiebke Harwardt)

Bericht 3.1



Wein-Wochenende

Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal eine Veranstaltung mit Übernachtung für junge Erwachsene durchgeführt. Vom 28. auf den 29. April waren wir zu einer Weinprobe in Klausen an der Mosel. Diese haben alle sehr genossen! Am nächsten Morgen haben wir das schöne Wetter ausgenutzt und einen Spaziergang an der Mosel gemacht. Das Wochenende wurde von den 13 Teilnehmern als sehr gelungen empfunden und zur Wiederholung empfohlen.

Führung durch die MMC-Studios

Die zweite Veranstaltung für junge Erwachsene war eine Backstage Führung durch die MMC-Studios in Köln. Die Teilnehmerzahl war dieses Mal leider sehr gering mit 9 Teilnehmern, allerdings hat es den Anwesenden gut gefallen und unsere Illusionen aus Film und Fernsehen zerstört. Da die Studios direkt neben einem großen schwedischen Möbelhaus liegen, haben wir uns entschieden einen Sonderstammtisch dort zu machen, was den Teilnehmern auch zugesagt hat. Allgemein war die Stimmung sehr gut und alle hatten viel Spaß.

(Sarah Forst)

Prävention



Der größte Teil der Arbeit im Bereich Prävention war im Berichtsjahr die Erstellung des Schutzkonzepts für den DV, das als Antrag vorliegt. Die im Nachgang zur letzten Frühjahrsdiko an die einzelnen Kolpingjugenden verschickten Fragen zur Risikoanalyse sind leider kaum bearbeitet worden, sodass kaum Input aus den Ortsgruppen in das Konzept einfließen konnte.

Die AG Prävention des BDKJ hat sich strukturell verändert, nachdem die Teilnahme dort deutlich zurückgegangen ist. Es soll nun nicht mehr um einzelne Teile des Schutzkonzepts gehen, sondern bei regelmäßigen Treffen (ca. 3 Mal im Jahr) all das besprochen werden, was im Bereich Prävention gerade ansteht, bzw. in den einzelnen Verbänden aktuell relevant ist.

(Anna Hennekeuser)

Abschlussbericht zur Maßnahme: Adolph Kolping, Baumeister für einen Himmel auf Erden



Unsere Jahresaktion „Adolph Kolping, Baumeister für einen Himmel auf Erden“ lief von Sommer 2015 bis Februar 2018.

Arbeitsgruppe

Es wurde eine Arbeitsgruppe, die AG Baumeister ins Leben gerufen, die sich um das Jahresthema und die damit verbundenen Inhalte und Aktionen kümmert. Die Gruppe bestand aus Ehrenamtlichen, Vertretern der Diözesanleitung und einer Projektreferentin. Die AG Baumeister traf sich in unregelmäßigen Abständen über den gesamten Projektzeitraum.

2016: Startphase

Frühjahrsdiözesankonferenz 2016

Ihren offiziellen Start hatte unsere Eröffnungs- und Praxisphase schließlich auf der Frühjahrsdiözesankonferenz 2016. Dies feierten wir mit dem „Spatenstich“ im Studienteil Erde, der gleichzeitig den Start für unsere Baumaktion darstellte. Der Studienteil stand unter den Leitfragen: Woraus besteht Erde? Warum ist Erde so wichtig? Dazu füllten wir unter anderem Gläser mit Erde, um diese aufzuschütten und die Bestandteile zu betrachten. In einem Studienteil zum Thema „Baumeister“ führten wir einen

Bericht 3.1

1 „Domino Day“ durch. Dazu mussten die Dominosteine zu Themen wie „Erde“ oder „Himmel“ aufgebaut
2 werden. Im Studienteil Freiraum/ Himmel diskutierten wir in einer Podiumsdiskussion die Frage, ob
3 junge Menschen mehr Freiräume brauchen.

4

5 T-shirts

6 Für alle, die das Jahresthema nach außen vertreten, wurden fair gehandelte T-Shirt mit entsprechendem
7 Baumeister Logo bestellt.

8

9 Baumaktion

10 Im April 2016 pflanzten wir den ersten Baum zur Aktion „Baumeis verbindet“ in der Kolpingjugend
11 Ratingen-Lintorf. Hintergrund der Baumaktion war der Wunsch der Vernetzung zwischen den einzelnen
12 Kolpingjugenden und einen Anstoß dazu zu geben, auch über die Kolpingsfamilie hinaus Kontakte zu
13 Ortsansässigen Gruppen zu knüpfen. Da in den meisten Gemeinden und Kolpingsfamilien jedoch keine
14 Erlaubnis zum Baum pflanzen erteilt wurde, sollten die Bäume daraufhin als Topfpflanze weitergegeben
15 werden. Leider konnte auch das Weitergeben der Pflanzen die Vernetzung zwischen den Kolpingjugen-
16 den nicht erleichtern. So wurde eine Topfpflanze von Lintorf nach Neuss gegeben und eine weitere von
17 Neuss nach Burscheid.

18

19 Freizeitpäckchen

20 Alle Kolpingjugenden, die über die Sommerferien 2016 auf Freizeit fuhren, bekamen ein Ferienfreizeit-
21 päckchen. So wurden etwa 50 Pakete verschickt. Im Päckchen waren u.a. enthalten: Retrospielzeug wie
22 Straßenmalkreide, Seile und Gummitwist, Spielanleitung und Ideen für das Gummitwist, „Festivalbänd-
23 chen“, Lieder und Texte für einen Gottesdienst. Zu den Freizeitpäckchen gab es keine Rückmeldungen,
24 da die Gruppen sich aber auch für die darauf folgenden Freizeitpäckchen angemeldet haben, schätzen
25 wir die Resonanz als positiv ein.

26

27 Gruppenstunden 2016

28 Die Arbeitsgruppe Baumeister war zu Besuch auf dem Hexencamp 2016. Dort wurden gemeinsam
29 Traumfänger aus dem "Himmlisch kreativ" Modul gebastelt.

30 Anfang September 2016 ging es für die AG Baumeister zur Kolpingjugend Ostheim. Gemeinsam bastel-
31 ten sie "Himmlisch kreativ" Traumfänger und führten das Modul „Natur erleben“ durch. Dabei wurde
32 unter anderem ein Waldbild gebastelt und Aufgaben mit Teamgeist und allen Sinnen bewältigt.

33 Die Kolpingjugend Dieringhausen hat am 16.09.2016 die AG Baumeister bei sich begrüßt. Im Modul
34 „Himmlisch kreativ“ haben die Jüngeren Drachen gebastelt, die den Himmel nun im Sturm erobern
35 dürfen. Die Größeren haben zusammen einen Fotoworkshop gemacht, bei dem die Natur mal durch
36 einen ganz neuen Blickwinkel erlebt werden konnte: durch die Kamera oder ein Smartphone. Zum Ab-
37 schluss wurden „Himmlische Genüsse“ genossen.

38 Am Weltkindertag 2016 hat die AG das Projekt Blumenberg in Köln-Chorweiler unterstützt und das
39 Modul „Gespür für Natur“ angeboten. Hier haben sich die Kinder vor Ort mit dem Thema Plastiktüten
40 auseinandergesetzt und als tolle Alternative einen Jutebeutel bunt bemalt. Dieser kann jetzt mit zum
41 Einkaufen genommen werden.

42

43 Herbstdiözesankonferenz 2016

44 Bei der Herbstdiözesankonferenz haben sich zwei Gruppen Aktionen zum Thema Freiräume überlegt.
45 Dabei wurden verschiedene Vorschläge erarbeitet.

46 Vorschlag 1: Gemeinsam ein Preisgünstiges Städtisches Erlebnis besuchen z.B. Kölner Lichter, davor
47 Picknick. Dafür sollte ein Aktionsbeauftragter Events im nächsten Jahr herausuchen. Die Realisierung
48 dieser Idee erwies sich jedoch als schwierig, da sich nicht genug Teilnehmer für die einzelnen Termine
49 fanden.

50 Vorschlag 2: „MännerInnenwochenende“. Ein Wochenende in der Natur verbringen, ohne Handys und
51 Internet, Selbstversorgen. Die Teilnahme ist ab 18 Jahren. Ein möglicher Termin sollte im Juni 2017
52 gefunden werden. Das „MännerInnenwochenende“ wurde im Jahr 2017 nicht mehr umgesetzt, da kein
53 passender Termin gefunden werden konnte. Die Idee soll aber weiter verfolgt werden.

54

55 Jungenwochenende in Hinsbeck

56 Das Jungenwochenende im November im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck bot den Teilnehmern die
57 Möglichkeit, sich richtig auszutoben. Die sportlichen Aktivitäten wie einer Rallye, Fußballspielen oder

Bericht 3.1

1 Klettern sind bei den Teilnehmern weitestgehend gut angekommen. Jedoch wurde das Jungenwochen-
2 ende im Nachhinein von den Leitern intensiv reflektiert und das Konzept überarbeitet, der Sportschwer-
3 punkt wurde verworfen und das Konzept hin zu einem Erlebniswochenende in 2017 abgewandelt.

4 5 **2017: Vertiefungsphase**

6 7 Firmlinge

8 Aus dem Gruppenstundenmodul „Bau dir deine Kirche“ ist die Idee entstanden, das Modul in erweiterter
9 Form auch Firmlingen anzubieten. Dazu haben wir uns mit einer Arbeitsgruppe der AG Baumeister und
10 Bistumsvertretern getroffen und an einem Konzept gearbeitet. Dieses sollte unter anderem das Be-
11 wusstsein für die Mitgestaltung in der Kirche bei Jugendlichen wecken und sie dazu ermutigen, sich als
12 junge Menschen in der Kirche einzubringen. Nach der Ausarbeitung konnte das Konzept „Bau dir deine
13 Kirche“ keine Umsetzung finden, da nur wenig Kontakt zu interessierten Gruppen bestand und die be-
14 stehenden nicht vertieft werden konnten.

15 16 Junge Erwachsenen Aktionen

17 18 Weinwochenende in Klausen

19 Im April 2017 fand im Wallfahrtsort Klausen an der Mosel ein Weinwochenende für Junge Erwachsene
20 statt. Die TeilnehmerInnen haben an einer Weinprobe teilgenommen und sind an der Mosel entlang
21 gewandert. Das Weinwochenende ist sehr gut angekommen und soll mit gleichbleibendem Konzept und
22 einer weiteren Übernachtung in 2018 wiederholt werden.

23 24 Junge Erwachsenenaktion – TV-Backstage-Tour

25 Die Junge Erwachsenenaktion stand im November 2017 unter dem Motto: „Einfach mal reinschauen“-
26 TV-Backstage-Tour. Dabei konnten die TeilnehmerInnen die MMC Studios in Köln-Ossendorf besichtigen
27 und einen Blick hinter die Kulissen verschiedener Fernsehserien und TV-Shows werfen. Im Vorfeld gab
28 es nur wenige Anmeldungen für den Ausflug, das Feedback der Anwesenden war jedoch durchweg
29 positiv.

30 31 SMS-Aktion

32 Im Frühjahr 2017 startete die SMS-Aktion, bei der die etwa 50 TeilnehmerInnen von Ostersonntag an
33 vier Wochen lang mit spannenden Infos, anregenden Tipps und geistreichen Impulsen unterhalten wur-
34 den. Am Ende der Aktion stand der Gottesdienst im Wald, bei dem gemeinsam an einer Kirche gebaut
35 wurde.

36 37 Jugendgottesdienst

38 Im Mai 2017 fand schließlich der Jugendgottesdienst in einem Kölner Stadtpark statt, der vom neuen
39 BDKJ-Präses gehalten wurde. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Wir bauen uns die Kirche im
40 Wald“. Im Anschluss wurde gemeinsam gegrillt. Die Idee zu dem Gottesdienst wurde äußerst positiv
41 aufgenommen und mit einem Bericht im Kolping Magazin bedacht.

42 43 Gruppenstunden 2017

44 45 Gruppenstunde AG Blumenberg

46 Im Mai 2017 ging es für die AG Baumeister nach Köln-Chorweiler zum Projekt Blumenberg. Im Modul
47 „Himmlische Genüsse“ sollte gemeinsam gekocht werden. Dabei schnippelten die Kinder fleißig Kräuter
48 und Gemüse und rührten Teig aus dem, was uns die Erde schenkt. Am Ende ließen sich alle gemeinsam
49 die himmlischen Genüsse schmecken.

50 Auch im Hexencamp 2017 bekamen die kleinen Hexen Besuch von der AG Baumeister. Diesmal stand
51 die Gruppenstunde „Natur erleben“ und eine Traumreise auf dem Programm.

52 53 Ferienfreizeitpäckchen

54 Auch im Sommer 2017 gab es Ferienfreizeitpäckchen, deren Inhalt die Kolpingjugenden weiterhin neu-
55 gierig auf unsere Arbeit machen sollte. Darin enthalten waren Kresse-Samen, Knicklichter, Gottesdien-
56 stimpulse, Ferienfreizeitbändchen und Taschendrachen. Im Anschluss gab es mehrere positive Rück-
57 meldungen, insbesondere die Taschendrachen sind bei den TeilnehmerInnen gut angekommen.

Bericht 3.1

1 Jungenwochenende

2 Das Jungenwochenende im November 2017 fand mit einem leicht veränderten Konzept zu dem in 2016
3 statt. Aus dem „Sportwochenende“ für Jungen wurde eine „Erlebniswochenende“. Angeboten wurden
4 ein Lagerfeuer, eine Nachtwanderung und viele weitere Spiele und Aktivitäten an der frischen Luft. Das
5 Feedback war sehr positiv und das Jungenwochenende soll 2018 mit einem ähnlichen Konzept wieder-
6 holt werden.

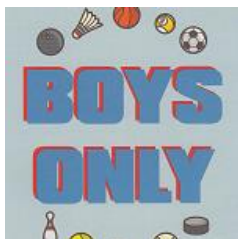
8 Resümee

9 Im Laufe der zwei Jahre konnten einige wichtige Teilziele erreicht werden. So haben wir als AG Bau-
10 meister stets das Ziel gehabt, Gemeinschaft zu stiften und zu fördern. Dies konnte bei zahlreichen
11 Ausflügen, Aktionen und Gruppenstunden umgesetzt werden. Insbesondere die Gruppenstunden „Natur
12 erleben“ und „Himmliche Genüsse“ erfreuten sich großer Beliebtheit. Dadurch konnten wir unser Vor-
13 haben, ein ökologisches Handeln in das Bewusstsein der Teilnehmenden zu rücken, gut verwirklichen
14 und zudem an die Jahresaktion „Kolpingjugend der FAIRband“ anknüpfen. Jedoch stellten sich der AG
15 Baumeister intern Herausforderungen. Die Zahl der Aktiven halbierte sich während der Projektlaufzeit,
16 sodass es intern auch zu Frustration kam. Die verbliebenen Aktiven hätten gerne noch mehr Projekte
17 und Aktionen realisiert, sind dabei aber bei der Terminfindung an ihre Grenzen gestoßen. Bei der Pla-
18 nung und Verwirklichung der Aktionen haben wir stets versucht, uns an den Schwerpunkten der Per-
19 sönlichkeitsentwicklung und Wertorientierung, der Unterstützung ehrenamtlichen Engagements und
20 Selbstorganisation, der Förderung der religiösen Bildung und Spiritualität sowie politischer Bildung, De-
21 mokratielernen und Partizipation zu orientieren. Gemessen an der verwirklichten Ideen und Aktionen
22 lässt sich das Projekt trotz der Herausforderungen als gelungen bezeichnen.

24 Ausblick

25 Eine wichtige Erkenntnis aus dem Projekt ist, dass an der Kommunikation mit den Ortsgruppen weiter
26 gearbeitet werden muss. Auch in Zukunft ist es uns ein großes Anliegen, die Zielgruppe „Junge Erwach-
27 sene“ anzusprechen. Aufgrund der erfolgreichen themenorientierten Bildungsmaßnahmen möchten wir
28 weiterhin unseren Beitrag dazu leisten, dieser Zielgruppe die Arbeit in Jugendverbänden und Kirche
29 transparent zu machen und für diese zu begeistern. Ebenso möchten wir uns weiterhin dafür einsetzen,
30 Freiräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen und die Sorgen der jungen Generation im Blick zu
31 behalten. Aus diesen Gründen möchten wir uns auf der Diözesankonferenz im Frühjahr mit digitalen
32 Medien beschäftigen und uns die Frage stellen, wie wir sie am besten für die Jugendverbandsarbeit
33 nutzen können. Während der Projektlaufzeit ausgearbeitete Konzepte wie das Modul für Firmlinge, das
34 Jungen Erlebniswochenende sowie das Weinwochenende sollen weitergeführt werden und ihren Teil zu
35 einer besseren Vernetzung beitragen.

38 Jungen-Wochenende



39 In diesem Jahr wurde das Jungenwochenende mit neuem Konzept durchge-
40 führt. Im Mittelpunkt standen für drei Leiter und neun Teilnehmer dabei Spie-
41 len, Spaß und Toben. Das Highlight war dabei das Bauen von einem Schwe-
42 denstuhl den die Jungs selbstständig zusammen klopfen. Leider war das Wet-
43 ter nicht so schön, so dass die Nachtwanderung leider ausfallen musste. Das
44 Haus in Wermelskirchen war sehr schön und wir können es nur weiterempfeh-
45 len.

47 Es gab in diesem Jahr viele positive Rückmeldungen, weshalb wir hoffen, dass wir dies nächstes Jahr
48 so fortführen können.

49 (Martin Rüth)

Bericht 3.1

1 Diözesanleitung

3 Bundeskonferenz

5 Buko 2017-1 in Münster

6 Auf der Bundeskonferenz 2017-1 in Münster wurden in erster Linie viele Anträge besprochen. Zum ei-
7 nen wurde eine Positionierung zum Thema Rente verabschiedet und auch der Antrag der Kolpingju-
8 gend NRW zum Programm der AfD wurde beschlossen, was für uns ein großer Erfolg war, da die Lak-
9 Vertreter durchaus mit Gegenwind zu kämpfen hatten. Dies hat die momentan gute Arbeit in NRW ge-
10 zeigt. Außerdem wurde eine neue WGO beschlossen und eine Ad-hoc Gruppe zu den Wahlen einge-
11 richtet.

12 Der Studienteil war dieses Mal zweigeteilt. Man konnte wählen zwischen dem Studienteil der AG Ju-
13 gend und Kirche und der AG heute für morgen. Bei letzterem ging es um das Thema Rente. Die AG
14 Jugend und Kirche stellte die Frage: Wie sieht die Zukunft der Kirche und Jugend aus? Außerdem
15 wurde das Thema der Großaktion vorgestellt: Sternklar – Du baust die Zukunft.
16 (Sarah Forst)

18 Buko 2017-2 in Köln

19 Die Bundeskonferenz 2017-2 fand wieder in Köln statt. Als Delegierte für die Kolpingjugend DV Köln
20 waren Wiebke Harwardt, Benedikt Volberg und Alexander Volberg dabei. Sarah Forst war für den Lan-
21 desverband NRW delegiert.

22 Der Rechenschaftsbericht wurde von der Kölner Delegation – und auch von anderen Delegierten – als
23 kritisch betrachtet. Die Hauptkritikpunkte waren die fehlende Selbstreflexion und die teils sehr oberfläch-
24 liche Betrachtung der einzelnen Unterpunkte. Weiter wurde nur selten ein Fazit gezogen oder die Fol-
25 gen für die Kolpingjugend Deutschland näher beschrieben.

26 Im TOP Anträge wurden die Arbeitsfelder der AG Öffentlichkeitsarbeit und der AG „Heute für Morgen“
27 klarer definiert. Weiter wurde in einem Antrag der Abschnitt „Wahlen“ in der Wahl- und Geschäftsord-
28 nung der Kolpingjugend Deutschland beschlossen. Hier hat Benedikt Volberg in einer Ad-Hoc Gruppe
29 zu diesem Thema mitgewirkt. Nach kontroversen Diskussionen konnte der Antrag aber letztendlich be-
30 schlossen werden.

31 Das Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland wurde an Anna-Maria Högg (BL) verliehen.

32 Zum Schluss der Konferenz wurde ein Brief verlesen, der auch von den Delegierten des DV Köln un-
33 terzeichnet worden ist. Hier wurde – auch anhand von Beispielen – Kritik an der Arbeitsweise der Bun-
34 desleitung geäußert. Diese Schilderungen sollten u.a. zur Anregung einer Diskussion dienen, wurden
35 jedoch als Persönliche Erklärung gewertet und so konnte im Anschluss weder eine Diskussion geführt
36 werden, noch hatte die Bundesleitung die Möglichkeit ihre Sicht der Dinge zu schildern. Im Nachgang
37 der Bundeskonferenz wurde sich für die gewählte Form entschuldigt, aber trotzdem darauf hingewie-
38 sen, dass die inhaltliche Kritik an der Arbeitsweise der Bundesleitung berechtigt ist und an die Bundes-
39 leitung appelliert, diese Kritik ernst zu nehmen.

40 Inwieweit dies geschieht, wird mit Spannung erwartet.

41 (Alexander Volberg)

44 Landesarbeitskreis

45 In diesem Jahr waren wir, mit Ausnahme einer Landeskongress, auf allen Sitzungen und Konferenzen
46 des Landesverbands vertreten. Erfreulich war für die Kolpingjugend NRW, dass die lang erarbeitete Po-
47 sitionierung zum Programm der AfD auf der Bundeskonferenz verabschiedet wurde. Danach stellte
48 sich die Frage, wie man inhaltlich weiter arbeiten kann. Zum einen soll als weiteres großes Thema zur
49 „Kinderarmut“ gearbeitet werden. Außerdem beschäftigen wir uns auf Grund eines Antrags auf BDKJ-
50 Landesebene mit dem Wahlrecht ab Geburt.

51 Im letzten Jahr wurden wir auch erstmals mit einer 5-Stunden Stelle hauptamtlich unterstützt. Leider
52 wurde bis jetzt keine Neubesetzung gefunden. Hier wird es spannend, wie der Landesverband dort
53 weiterarbeitet.

54 (Sarah Forst)

57 Diözesanversammlung

58 Die Diözesanversammlung 2017 fand in Wipperfürth unter dem Thema „vernetzt euch“ statt. Von der
59 DL und dem DAK waren nur Sarah Forst, Wiebke Harwardt, Katharina Giese und Alexander Volberg

Bericht 3.1

1 anwesend. Die zeitgleich stattfindende außerordentliche BDKJ DV machte es leider nicht möglich, dass
2 die Kolpingjugend mit einer größeren Delegation anwesend war.

3 Simon Schulze präsentierte wie gewohnt das Projekt Blumenberg und konnte viele Delegierte im per-
4 sönlichen Gespräche über das Projekt informieren. Für die Kolpingjugend ist die Diözesanversamm-
5 lung jedes Jahr eine gute Gelegenheit sich im Gesamtverband zu präsentieren und auf ihre Aktionen
6 und Schwerpunktthemen aufmerksam zu machen.

7 Auch dieses Jahr planen wir wieder das Thema „Kolping – wir bewegen Menschen“ auf der Diözesan-
8 versammlung zu bewerben.

9 (Alexander Volberg)

11 **Präsidium / Vorstand e.V.**

12 *Hier wird alles rund um Geld, Personal, Verbandsentscheidungen und Rechtliches entschieden. Die*
13 *Kolpingjugend ist mit einem stimmberechtigten Diözesanleiter vertreten.*

14 Benedikt Volberg ist Mitglied des Trägervereins Kolpingwerk im Erzbistum Köln e.V.. Er vertritt die Kol-
15 pingjugend im Präsidium.

16 Im Jahr 2017 gab es zwei große Themen im Präsidium. Der Familienbund der Katholiken – ein Sozial-
17 verband, der sich in Kirche und Gesellschaft für familienpolitische Anliegen einsetzt – hat sich im Erz-
18 bistum Köln zum 31.03.2017 aufgelöst. Das Erzbistum Köln ist im Vorhinein an das Präsidium heran-
19 getreten und hat den Wunsch geäußert, die Aufgaben des Familienbundes durch das Kolpingwerk
20 fortsetzen lassen. Daraufhin haben Verhandlungen über die mögliche Übernahme von Aufgaben
21 stattgefunden. Bei diesen Gesprächen zwischen dem Bistum, den Verantwortlichen des Familienbun-
22 des und dem Präsidium, hat auch Benedikt mitgewirkt. Zum 1. April hat das Kolpingwerk die Aufgaben
23 und eine Mitarbeiterin des Familienbundes übernommen. Zum 1. Juli wurde auch eine Referentin für
24 Familienarbeit eingestellt, wobei Benedikt auch bei der Personalauswahl teilgenommen hat. Die Ein-
25 bindung der Kolpingjugend in diese Prozesse zeigt den mittlerweile hohen Stellenwert im Gesamtver-
26 band.
27

28
29 Als zweites Thema wurden die Strukturen des Kolpingwerkes überarbeitet, was indirekt auch Auswir-
30 kungen auf die Kolpingjugend hat. Auf der Diözesanversammlung 2016 wurde die neue Satzung des
31 Kolpingwerkes – in der auch die Satzung der Kolpingjugend enthalten ist – beschlossen. In 2017 folg-
32 ten dann die Änderungen für das neue Gremium „Diözesanfachausschuss Familienbund“ mit allen dar-
33 aus abgeleiteten Änderungen. Nach der Genehmigung durch den Bundesverband haben wir damit seit
34 Januar 2018 eine neue, genehmigte Satzung. In dieser ist festgelegt, dass die Diözesankonferenz der
35 Kolpingjugend Änderungen an der Satzung vornehmen darf, welche dann nur von der Diözesanver-
36 sammlung bestätigt werden. Dieses Modell ist einmalig in den Diözesanverbänden und gewährt uns
37 als Kolpingjugend eine große Eigenständigkeit. Neben der Satzung des Kolpingwerkes wurde auch an
38 der Satzung des Trägervereins (Präsidiums) gearbeitet, um auch dort die Eigenständigkeit der Kol-
39 pingjugend voranzutreiben. Noch in 2018 soll über ein Veto-Recht der Kolpingjugend für ihre Angele-
40 genheiten im Trägerverein abgestimmt werden. Auch dies wäre einmalig.

41 Helena Schulze befindet sich nach der Geburt eines zweiten Kindes weiterhin in Mutterschutz,
42 wodurch sowohl Anna Hennekeuser als auch Simon Schulze der Kolpingjugend in 2018 weiter erhalten
43 bleiben.

44 Seit Herbst ist Wiebke Harwardt beratendes Mitglied des Präsidiums und Trägervereins und nimmt zu-
45 sammen mit Benedikt an den Sitzungen teil. Dadurch erhält sie Einblick in die Sitzungen und Entschei-
46 dungsfindung dieser Gremien.

47 (Benedikt Volberg)

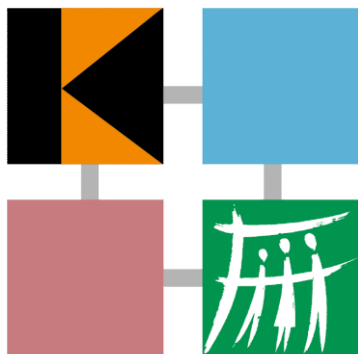
49 **Bundeshauptausschuss**

50 Der Bundeshauptausschuss fand in diesem Jahr in Stuttgart statt. Generell wurde nichts wirklich dis-
51 kutiert. Allerdings entbrannte eine leidenschaftliche Diskussion um die CD-Richtlinien. Ein Antrag zur
52 Arbeitswelt wurde an den Bundesvorstand zurückgewiesen, da dort noch Nachbesserungsbedarf be-
53 stand. Die Kolpingjugend hat sich wieder Freitagabend zu einem Jugendtreffen getroffen, was auch
54 wieder sehr konstruktiv war. Außerdem wurde unserem Diözesanvorsitzenden Martin Rose das Ehren-
55 zeichen verliehen.
56

57 (Sarah Forst)

Bericht 3.1

Diözesanfachausschuss Familienbund der Katholiken für das Kolpingwerk im Erzbistum Köln



Familienbund Kolping Köln

Durch die Übernahme der Aufgaben des Familienbundes (siehe Bericht Präsidium) entstand der neue Fachausschuss, der sich mit familienpolitischen Themen in auseinandersetzt. Die Kolpingjugend ist mit einem geborenen Mitglied vertreten; diese Aufgabe hat Benedikt Volberg übernommen. Er besuchte auch im April die Bundesdelegiertenversammlung des Familienbunds der Katholiken Deutschland. Dort wurden u.a. die Themen Wahlrecht von Geburt an und Kindergeld diskutiert. Hier bieten sich auch Überschneidungen mit den Themenfeldern der Kolpingjugend.

Die Sitzungen des Fachausschusses wurden dazu genutzt um sich erstmal kennenzulernen, Themenfelder abzustecken und die Arbeitsweise des Gremiums zu definieren. Dabei wurde auch das Logo entwickelt, welches den unsäglich langen Namen des Gremiums kürzt. Der Vertreter der Kolpingjugend achtet vor allem darauf, dass Bedürfnisse von Kindern und Jugendliche berücksichtigt werden und der Lebenswirklichkeit junger Menschen Beachtung geschenkt wird.
(Benedikt Volberg)

Betreuung des Arbeitskreises Schulung

Benedikt Volberg ist der Ansprechpartner des AKS im Diözesanarbeitskreis. Er steht für Fragen zur Verfügung, trägt die Anliegen des Arbeitskreises in den DAK und dessen Entscheidungen zurück in den Arbeitskreis. Auf der Frühjahrskonferenz enthielt der Bericht des AKS sowohl Kritik an der Kommunikation mit dem DAK und der DL, als auch an deren Entscheidungen. Schon dort räumte die Diözesanleitung Fehler in der Kommunikation ein, stellte aber auch die Gründe für ihre Entscheidungen als Leitung des Verbandes dar. Auf der Konferenz wurde ein Treffen zwischen der Leitung des AKS und dem DAK vereinbart. Dieses hat zwischen Denis Wosch (AKS) und Benedikt (DL) stattgefunden und es wurde offen das letzte Jahr reflektiert, Probleme angesprochen und gemeinsam die kommende Zusammenarbeit festgelegt. Die Arbeit in diesem Jahr empfanden wir seitens des DAK als sehr positiv. Von Seiten des Jugendbüros ist Anna Hennekeuser die beratende Referentin im Arbeitskreis. Der DAK möchte den Mitgliedern des AK Schulung ganz herzlich für die Arbeit im letzten Jahr danken.
(Benedikt Volberg)

Ehrenamts-Dankeschön

Das Ehrenamtsdankeschön fand, wie von der Diko 2012/II beschlossen, nach der Herbstkonferenz statt. Dafür hatte die Diözesanleitung zu Kölsch und Kegeln in eine Kölner Kneipe eingeladen. Dort wurden dann bis spät in die Nacht – mehr oder weniger gut - Kugeln in die Bahn geworfen. Für Vorschläge für das nächste Ehrenamtsdankeschön ist die Diözesanleitung jederzeit offen.
(Benedikt Volberg)

Jugendbüro

- * Begleitung und Beratung der Diözesanleitung und des Diözesanarbeitskreis (Sitzungen, Einzelgespräche, Diözesankonferenz, Bundeskonferenz, Vorstand, Projektgruppen, Präsidium)
- * Unterstützung der Leitungsteams (Hexen-Camp, Mädchen-Wohlfühl-Wochenende, Arbeitskreis Schulung, Baumeister)
- * Regelmäßige Aktualisierungen auf der Homepage.
- * Geschäftsführung (Barkasse, Kontrolle der Buchhaltung, Erstellung des Jahresabschlusses für das Erzbistum, Erstellung des Jahresabschlusses für den BDKJ, Steuerung der Projekte, Erstellung der Personalkostenhochrechnung für das Erzbistum, Abrechnung eigener Maßnahmen, Kontrolle von Maßnahmen in unserer Trägerschaft, Beantragung und Bewirtschaftung der Sondermittel beim BDKJ)
- *Kollegialer Austausch
- * Abwicklung des Büroalltages

Bericht 3.1

* Leitung des Fachbereiches Prävention in Zusammenarbeit mit der Diözesanleiterin Sarah Forst. Dabei konnten wir drei neue Teamerinnen ausbilden lassen, die uns nun auch zur Durchführung von Mut tut gut Kursen zur Verfügung stehen. Insgesamt besteht das Team zurzeit aus 9 Personen. Im Berichtsjahr wurden 3 Schreidiplome, 17 Mut tut gut Kurse für Grundschul Kinder und 12 Präventionskurse für pädagogische Fachkräfte durchgeführt. Die Schulung für unsere neuen Gruppenleiter/innen wurde von Anna Hennekeuser im Rahmen des GLGK durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der Kolpingakademie läuft gut weiter, dort decken wir nun den Bereich Gewaltprävention ab.

In der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe em-jug konnten wir zwei Qualifizierungsmaßnahmen zusammen durchführen.

Dies ist die Praktische Seite des Themas. Die theoretische Erörterung im Hinblick auf aktuelle gesetzliche Entwicklungen und die Einordnung im kirchenpolitischen Kontext unseres Erzbistums obliegt Anna Hennekeuser.

* Referententagungen auf Landes- und Bundesebene

* Diverse Weiterbildungen rund um die Themen Prävention, Beteiligung, Buchführung und Wirtschaftspläne.

(Dorothea Mimberg und Anna Hennekeuser)

Projekt Blumenberg



Neuigkeiten aus Blumenberg

Das Jahr 2017 startete für die Jungengruppe direkt mit einem Neujahrsturnier. An diesem Tag kicken 34 Jungen aus der Flüchtlingseinrichtung und Jungen aus Blumenberg beim Fairplayturnier mit.

Die Stimmung war super und die Spiele sehr fair. Das war ein sehr guter und gemeinsamer Start ins neue Jahr.

Nach den Winterferien öffnete das Projekt Blumenberg wieder die Tür. Unsere vielfältigen, spannenden und interessanten Angebote nahmen die Kinder und Jugendlichen aus Blumenberg gerne an.

Es wurde getanzt, Circus gemacht, ein Film gedreht, Theater gespielt, lecker gekocht, Sport getrieben und beim Kreativangebot mitgemacht.

Zu den diesjährigen Highlights gehörten unser selbstorganisiertes und durchgeführtes Familienfest und das Weihnachtsmärchen.

Die Kinder und Jugendlichen aus dem Projekt Blumenberg erarbeiteten mit Unterstützung der Gruppenleiter*innen ein Familienfest und ein Weihnachtsmärchen.

Von Apr-Juli und von Okt-Dez 2017 entwickelten Sie das jeweilige Programm und übten fleißig an den Vorstellungen. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten und mehreren Diskussionen zwischen den Teilnehmern, entwickelten sich beide Veranstaltungen zu einem Selbstläufer. Die Kinder und Jugendlichen konnten ihre Ideen und Vorstellungen schildern und umsetzen. Die Gruppe fand immer mehr zusammen und unterstützte sich.

An den Vorstellungstagen waren alle ziemlich nervös, da viele Eltern, Bekannte und Verwandte unter den Zuschauern waren.

Das Familienfest und das Weihnachtsmärchen waren ein voller Erfolg. Die "Künstler" aus Blumenberg waren die Stars des jeweiligen Tages. Sie erhielten viel Lob, Anerkennung und wurden wertgeschätzt. Das Publikum applaudierte lautstark und die Stars aus Blumenberg waren voller Freude.

Auch eine Fahrt ins Phantasialand war für die Kinder und Jugendlichen, für die der Eintritt ansonsten unerschwinglich wäre, natürlich ein ganz besonderes Highlight.

Leider fand dieses Jahr keine Circusfreizeit in den Osterferien statt. Dafür organisierte der AK-Jungen mit uns eine Jungenfreizeit. 45 Jungen im Alter von 10 – 15 Jahren fuhren mit in die Jugendherberge nach Radevormwald und waren Teilnehmer des Fußballcamps.

Hervorzuheben ist die Entwicklung der Teilnehmer. Viele Jungen kannten sich vorher nicht und hatten Vorurteile gegen andere Jugendeinrichtungen. Das Camp hat dazu beigetragen diese Vorurteile abzubauen. Es entwickelte sich ein faires und freundschaftliches Team.

Um auch im Stadtbezirk weiter präsent zu bleiben, haben wir uns am Weltkindertag in Chorweiler und am Nachbarschaftsfest in Blumenberg gemeinsam mit dem Arbeitskreis Nord, der Stadtteilkonferenz Blumenberg und der Flüchtlingshilfe Blumenberg beteiligt.

Bericht 3.1

1 Am vorletzten Schultag vor den Sommerferien konnten sich die Kinder von 8-13 Jahren dann in die
2 „Fluten“ des Fühlinger Sees zu „Action am See“ werfen. Hier bestand für Mutige sogar die Gelegenheit,
3 die große Seilrutsche des Kletterwaldes vom Blackfootbeach auszuprobieren. Am letzten Schultag fand
4 eine Übernachtungsaktion in Blumenberg statt.

5 Natürlich kamen auch die beliebten Ausflüge in den Sommerferien nicht zu kurz. So machten wir uns
6 auf in den Kölner Zoo, fuhren mit der Seilbahn, spielten im Rheinpark und machten beim Kick & Grill -
7 Turnier mit.

8 Die Herbstferien wurden dann ganz partizipativ durch die Kinder des Projekts geplant. Somit waren wir
9 im Kino, im Odysseum und wir organisierten einen Spieletag.

10 Gern haben wir wieder die Gelegenheit genutzt und das Projekt Blumenberg auf der Vorsitzendenkon-
11 ferenz vorgestellt. Hier schätzen wir besonders die herzliche Atmosphäre und die guten Gespräche mit
12 den Vorsitzenden der Kolpingsfamilien und Interessierten.

13 Mehrere Kolpingsfamilien waren daran interessiert zu erfahren, wie sich das Projekt Blumenberg entwi-
14 ckelt hat und luden zu Vortragsabenden ein.

15
16 Erfreulich ist ebenfalls, dass vier Jugendliche aus Blumenberg beim Gruppenleitergrundkurs teilgenom-
17 men haben. Ihnen gefiel der Kurs so gut, dass sie im Anschluss Gruppenstunden vorbereitet und durch-
18 geführt haben.

19 Die Gremienarbeit im AK Nord, AK Mädchen, AK Jungen, der Stadtteilkonferenz und AK Jugend lief
20 weiterhin erfolgreich.

21 Wir bitten alle Freunde und Unterstützer des Projekts Blumenberg weiter an uns zu denken und zu
22 spenden.

23

24 Folgende Aktionen sind für 2018 geplant:

Januar	Neujahrsempfang
Februar	Karnevalsfeier
März	Ausflüge Osterferien
April	Ostercup Bauspielsplatz
Mai	Jungenfreizeit
Juni	Filmabend Jungentag im Jugendpark
Juli	Action am See Kinderstadt Ausflüge Sommerferien
August	Spendenlauf
September	Nachbarschaftsfest in Blumenberg Weltkindertag
Oktober	Ausflüge Herbstferien
November	Mädchen-, Jungenaktion
Dezember	Weihnachtsfeier

25

26 (Simon Schulze)

27

28

29 REFLEXION und AUSBLICK

30 Im letzten Jahr konnten wir unsere neuen Formate weiterentwickeln, was uns sehr freut.

31 Das Jungenwochenende hat daraufhin sehr gut funktioniert. Auch die Junge-Erwachsene-Aktionen
32 sind positiv verlaufen. Wir freuen uns, dass unsere Angebote auf Zustimmung stoßen.

33 Eine regelmäßige Überprüfung und Ergänzung unserer Angebote ist uns sehr wichtig, dafür nehmen
34 wir uns auch entsprechend Zeit. Spannende und interessante Aktionen tragen zu einem lebendigen
35 Verbandsleben bei.

36 Einzelne Aktionen konnten wir nicht im gewünschten Umfang durchführen, da wir zeitlich an unsere
37 Grenzen gestoßen sind.

38 Ein Bereich, der uns sehr am Herzen liegt und der sich gleichzeitig im letzten Jahr als schwierig erwie-
39 sen hat, ist die Kommunikation. Wir werden nicht nachlassen, die Kommunikation zu den Ortsgruppen
40 zu suchen. Der dabei notwendige lange Atem ist uns bewusst. Ebenso werden wir weiter in alle ande-
41 ren verbandlichen Ebenen kommunizieren.

Bericht 3.1

1 Um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, sind wir auf der Suche nach neuen Mitgliedern für unsere
2 Teams. Dies wird uns auch weiter beschäftigen.
3 Gleichzeitig versuchen wir auch im nächsten Jahr den langwierigen Strukturprozess letztendlich abzu-
4 schließen, damit ein mögliches neues Team sich nicht als erstes damit beschäftigen muss.
5 Nächstes Jahr freuen wir uns mit euch auf „viel Bewegung“!
6 7, 14, 21 oder gar 28km laufen in Solidarität mit den Teilnehmer/innen unseres Projektes Blumen-
7 berg; 230km radeln zum Jugendevent „Sternklar“ nach Frankfurt; paddeln auf der Ruhr.
8 Altbewährtes wird dabei natürlich auch nicht vergessen.
9 (Sarah Forst)

10

11

12 Köln den 02.02.2018

13

14 Für den Diözesanarbeitskreis

15

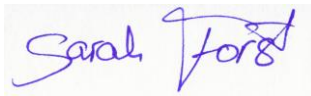
16

17

18

19

20



21 Sarah Forst

22

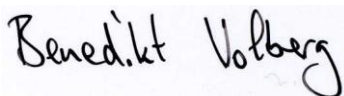
23

24

25

26

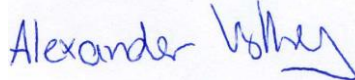
27



Benedikt Volberg



Wiebke Harwardt



Alexander Volberg